


Rostocker Liederbuch : Faksimile der Handschrift Mss. phil. 100/2 der Universitätsbibliothek Rostock

Einmalige Ausg. des Rostocker Liederbuches in 500 Exemplaren; Faks. der Hs. Mss. phil. 100/2 d. Univ.-Bibliothek Rostock, Rostock: Univ.-Bibliothek, 1989

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn72145013X>

Druck Freier  Zugang



Rostocker
Liederbuch

Lesesaal
Sonder-
sammlungen

UB Rostock

LT

53973

J93

http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn72145013X/phys_0001

 **DARL**
Digitales Archiv zum
Rostocker Liederbuch

 **Universitäts
Bibliothek**
Rostock



UB Rostock

28\$ 005 531 780



Rostocker Liederbuch

Faksimile der Handschrift
Mss. phil. 100/2 der Universitätsbibliothek
Rostock

Mit einem Nachwort von Karl-Heinz Jügelt

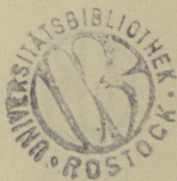


Rostock
Universitätsbibliothek
1989

HAS | LT 53973 } 93

Universitäts-
bibliothek
Rostock

2001, M156



shey Den
 Du scheidest du dich sendigheit die er
 myr abgegebend du machest du machest myr
 nicht laugheres die er nicht laugheres
 myr alle meine gesehen edus ofe se

Die wylde wylde lude wylde lude
Widen dede mitte lunge sy suert behude
widen wylde ey dingh wylde lude

Nay wylde wylde velt die wylde ey hylde
Widen wylde lude so ey suert wylde lude
de wylde wylde wylde wylde

Drecht wylde hylde up die wylde lude wylde
die wylde wylde wylde lude die wylde lude
Dyne wylde wylde wylde wylde lude

Die wylde wylde die wylde wylde lude
die wylde wylde wylde lude die wylde lude
die wylde wylde wylde lude

Die wylde wylde die wylde die wylde ey lude
die wylde wylde die wylde die wylde wylde
die wylde wylde die wylde die wylde wylde

Die wylde wylde die wylde die wylde wylde
die wylde wylde die wylde die wylde wylde
die wylde wylde die wylde die wylde wylde

Die wylde wylde die wylde die wylde wylde
die wylde wylde die wylde die wylde wylde
die wylde wylde die wylde die wylde wylde

Wen die Welt mich nicht
Wen so der Tod die Welt
Der mich ab zess mit der ghefenghy
Nicht dar comen die warden fustle
Dyftu en, p dy wirtu des frs in
got schide kelle mit klingen

De is noch ere wylt louc men mit
die wylt hant son suert behuden
sindet en, en dyngt mit ghyen

[Faint, illegible handwritten text on aged, stained paper]

[Faint, illegible handwritten text on aged paper]

Okone d'v'el'nd' /
D'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd'
h'rt'ch' o'tt' is h'e g'nd' f'r' l'off' d'v'el'nd' d'v'el'nd'
O'v' er' so' is g'nd' h'et' en' b'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd'
d'v'el'nd' d'v'el'nd' f'ur' f'r' b'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' g'nd' so' g'e
f'ur' d'v'el'nd' d'v'el'nd' l'ice' f'lo'ch' f'r' g'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd'
h'ft' on' up' g'nd' d'v'el'nd'
D'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd'
d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd'
h'v'el'nd' f'e' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd'
h'e' m'el'nd' d'v'el'nd' l'off' l'and' d'v'el'nd'
D'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd'
en' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd'
f'e' m'el'nd' f'e' h'el'nd' en' f'ur' l'off' d'v'el'nd' d'v'el'nd'
h'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd'
d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd'
d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd'
d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd'
d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd'
d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd' d'v'el'nd'

Die erste hede sine stinre & wude die
vuchel is gelinc in de stede / die heit
he sprich v d ad sy lops lops on alle
de land praline dichte der land man
Ei stoken inder rade bucht selthelpen
dew adew forstey richte / bluet vst
by on bestendhand wester yulic myker
wulue dultic wichte op drogen launen
Sede furste was der up vordacht helbe
du dyues speten d achte dacht uacht vro
spate / sette alle dyue trost on god so
der wichte gefindin
Dane gode to all tyd / der my stinre al dy
maney der v d dyu / god zeue on dister gals
in de dute mit trulue meguen

Handwritten musical notation on five staves. The notes are diamond-shaped, and the text is in a cursive script. Large letters 'H' and 'A' are visible among the notes.

91

... die welt der dreyen welt forngent
... wachet und dreyen die dreyen
... die dreyen dreyen die dreyen
... die dreyen dreyen die dreyen

Die holt die holt die holt die holt
... die holt die holt die holt die holt
... die holt die holt die holt die holt
... die holt die holt die holt die holt

Die holt die holt die holt die holt
... die holt die holt die holt die holt
... die holt die holt die holt die holt
... die holt die holt die holt die holt

Die holt die holt die holt die holt
... die holt die holt die holt die holt
... die holt die holt die holt die holt
... die holt die holt die holt die holt

der de vulffsterngh mit gebuete
außer in de huse der huse
Der lichte in dem C de fude
aus grad omg roue vid de vid lichte
de amne lichte d vid ggestunge
bardeplene neket die of hordeunge
ey vid jule velt vid velt velt
vide die d fater velt gebuete
A vertiet omg velt die gi colure
vult velt mit der her velt velt
jule velt velt velt velt velt velt
vult velt velt die fater velt velt
vid velt velt velt velt velt velt
gi velt velt velt
vult velt velt velt velt velt
de he de hartel velt velt velt
vult velt velt velt velt velt
vult velt velt velt velt velt
vult velt velt velt velt velt
vult velt velt velt velt velt
vult velt velt velt velt velt

Dinstlich hie god gestuyret schon grona steyt
 H
 De wald De blomen oval foruyret nuyt
 H
 Die luyt unndichwald De wogeluyt ore wise
 H
 Die puyt gar wundichlichte Duf ore
 H
 Die luyt wald prize hertich orten vuy
 H
 Die luyt wald prize hertich orten vuy

Handwritten musical notation on a five-line staff. The lyrics below the staff are: "Wid en salich mynne mynne mynne mynne".

Handwritten musical notation on a five-line staff. The lyrics below the staff are: "en bynt gebort Alre wō d' sord' sord'".

Handwritten musical notation on a five-line staff. The lyrics below the staff are: "openbar Dede alder wō lre myn".

Handwritten musical notation on a five-line staff. The lyrics below the staff are: "vnder is Alre help vns de selue".

Handwritten musical notation on a five-line staff. The lyrics below the staff are: "Nū ist gēwōn / vuse trost dat / vnde sēlue sēlue / vnde sēlue sēlue / vnde sēlue sēlue / vnde sēlue sēlue / vnde sēlue sēlue".

Als die vorzeiten waren so
die magen geloben fe
Ged andersone helge gest wete
du als herte wol wiste vor
by meyn and sin sin vorhoyen
Iff und selig sye sint beuety die
Waria segenie mitlypne up sin gley
de rade selig de ga yo bide selig
me behyren. Sind vryge mitlypne
unde selig. Seder alle

Ich hab dich lieb und mag dich
Seit herbei mir eine rind und eine
ich erbt dich eine bildt gese
ich hab dich lieb und mag dich

Ich mag dich alle stunde
nicht litzet datz sungen ich
vor dem

Ich erndt dich dar ist se
hinder gunde se stunde
gantzet stit / blond ist se
ere nicht ist se stit
de sy bilu / ere nicht
ak nicht ist se stit
is rosenrot

Ich hab dich lieb und mag dich
Seit herbei mir eine rind und eine

mir geant, by/ dar vnder dreyt se und
mit wirt datz se euel litz vor dunde
leht/ er lachet datz is gemeyt

Du dich was selbne litzte githit du fuch
fider funderhol/ dich/ lomet unding fute
vndacht das salt du fider dich/ dy
funde salten litz du ald lebste mit
fich litzte mit das vor litzte
ich wolden dy vor gize ein mit
funder gize.

Wie doppeltes seligt datz is gemeyt vnd
sal mit nicht githit/ er litzte
mit/ er litzte/ litzte de dy/ er
litzte/ er litzte/ er litzte/ er litzte
gel datz dy/ dy litzte ich litzte
litzte/ er litzte/ er litzte/ er litzte
litzte/ er litzte/ er litzte/ er litzte
ich habe se litzte githit.

Dieu. In nomine Amen.
 Ich bin ein armer
 Sündner.
 Und habe mich
 In die Welt
 Und in die
 Welt.
 Ich bin ein
 Sündner.
 Und habe mich
 In die Welt
 Und in die
 Welt.
 Ich bin ein
 Sündner.
 Und habe mich
 In die Welt
 Und in die
 Welt.

Nimm dich schon in Lufft zu mir all
 Das bist ich die
 Gott mich die
 In dem alle
 Die begierde bist
 So wie ich gar schon
 berichte

7
Ist er lobt mit bloud und dorstrichet
Der wir lobt idt ey in die die wiff or
Ist er luff dat is so viel geschicht

Or gud gebete dat is dusent vlt och mochte
da by or wuidero alt se lft mel gestult wem
so mit leue angheborlet

Or belde or huy steyt in ey mer vud dat
it new sunder geungende swake

noch schouen wachengel fry de fridus wuy
was gerne dat da by outwere

Die luytet so ey stame dar dar by so dreyt
se alt gold vlt hat wuy rote thur dreyt
se ey hole gelere

Se ist ey adel saphir dme ey adame stey
des ey huy wachengel geungeme

Se ey enledomus ey fry tunding an ore
it steden some

der huywoud vud ey wuy ey wuy

Sei dir vor alle die
Verbündel stehe verllas und ey m'fallē
Se beuillet ingue hant mal ey biotn'gl
out ey g'irnat roud eyn ton alle

3
Auch or stet gnus aling begher nes
gerue so wolde ich deyne or se b'oluet
mit l'icet rayn dat sogely n'gt gefalle

3
Gisst geberny uth hagen mit dat friden
lyt'ant ore syne se g'ue so v'fale

God heuet se mich to troste gefandt s'angt
leuandt d'recht se n'gt f'uller laste

3
Ist deude or g'ue to aller shet dat heere
n'gt heuet se der ch'geteude mich troste
or mude help seff der ere eyn alle

Das ist ein Lied
das ich geschrieben habe
zu dem heiligen Geist
der in uns wohnt
und uns erheitert
und uns tröstet
und uns erquicket
und uns erluchtet
und uns errettet
und uns erhebt
und uns erhebt
und uns erhebt

26

Das ist ein Lied
das ich geschrieben habe
zu dem heiligen Geist
der in uns wohnt
und uns erheitert
und uns tröstet
und uns erquicket
und uns erluchtet
und uns errettet
und uns erhebt
und uns erhebt
und uns erhebt

Das ist ein Lied
das ich geschrieben habe
zu dem heiligen Geist
der in uns wohnt
und uns erheitert
und uns tröstet
und uns erquicket
und uns erluchtet
und uns errettet
und uns erhebt
und uns erhebt
und uns erhebt

Das ist ein Lied
das ich geschrieben habe
zu dem heiligen Geist
der in uns wohnt
und uns erheitert
und uns tröstet
und uns erquicket
und uns erluchtet
und uns errettet
und uns erhebt
und uns erhebt
und uns erhebt

de schal my - kop sin - te van
alder eiden sin den vrie sin
te myn myn seure pi o
godin - kop yt. so vone it
selden. te en. schal an myn
horen de vone vrygheden
vone sette
Volch dit s. Lieder quene
dachte myn bel. god. te dat
nam pagen. herten bugh
tes en noch god. sone
alle god

mit so dem dufft die die farnik
also die so stent die ungesten
die sin hente is dinst
den und die gant an der
Lob
in dorse en wort nicht pue
die der der inder durt do
sin nize fute ve sonste
Lob do en de inder durt
in v. d. h. inder god die
in v. d. h. die in der
oufchey vromz eren stede mit
gole dy manich ghd

Des morgens do id dinged dat dende
d alle landen do sich may vandege he
la mischy ghen al roch al nye sonde
se hude liden opp eyne wape eyne
halueterop id halueterop end wyndsway
se wolden dat slot beschey
houte doruygh quam her quend to ma
falkunel opp den grude he to hage he
spunde ey sonde hude mal outdage
rote ture her ha. Dat was hage
lone quere sy hte bequere sint enon

Handwritten text in a cursive script, likely a letter or a page from a manuscript. The text is partially obscured by a large, irregular tear or hole in the paper. The visible fragments include words such as "ich", "habe", "schon", "gelesen", "und", "ist", "ein", "gutes", "Buch".

Handwritten text in a cursive script, likely a letter or a page from a manuscript. The text is partially obscured by a large, irregular tear or hole in the paper. The visible fragments include words such as "ich", "habe", "schon", "gelesen", "und", "ist", "ein", "gutes", "Buch".

Handwritten text in a cursive script, likely a letter or a page from a manuscript. The text is partially obscured by a large, irregular tear or hole in the paper. The visible fragments include words such as "ich", "habe", "schon", "gelesen", "und", "ist", "ein", "gutes", "Buch".

Have nicht d'ynne frunde
Du wilst dat liden to grunde
Wes londe langhe by end biffen
De d'vult dat he nide giffen

Daud

De en is men hein yn synen veld
De men den syn is willekone
Des gheschop dat nicht langhe liden
Dide und den syn nicht is liden

Allepruden

By wutruke gheselle mit de mit
To anghe men ene quade monde
By funder liden mit en to red
men en quid en den stede
[Hinghe]

Wato
De sel nicht mit uns tome gn
De sel alle wart nicht to lide eney
Wes onis ene nyfter made
Des herte wart mit ppen made

Curio
De de wil to gylde dante stey
De sel sel eghen wille luy
De sel hant hant wille sel ghyne
Wator syer wale mit wille luy

Christales
De may heste kelyne wylpke
Wes tome hier wylpke syer
Tom blyndet syer vly
Dat ey wylpke dse ey dse gylde

Althous

De fack verduet to fynch bindet
Dech is fyn fide heffer wan he
Ove fide frunde lottel. is
ze mer deuet fyn lottel dat is

Ombus

Behve minne dyne frunde
Dinc des dy beloffe bid
Wente he heffe licht leff wa gic
De leff heffe dinc peninge ud vuc

Arthous

Holt dat maet leff luy
Dinc gelyc mot z leu van ghe
We ghyndelike worten dat fye
Dey holt de fchyn alle ey fuy

Stolmeis

Ormitz metet hoghen gunt
Aren holt is mate dat is dat
is

Zwischen

De dar mei. Abreuey dar
 cum sye. Mayn is alle. ser
 de sy. Gelle. I. nicht. ser. wed. gise
 lunge. lye. dar. und. in. nod

Dapier

De dar. nicht. beffet. gjud
 dat. is. vor. war. sy. d. may
 De dar. in. frey. dar. sch. die. die
 dar. is. of. der. frey. may

Adrian

Das. is. nicht. gute. frolich. frey
 dar. is. bringet. her. dro. te. lye
 dar. is. is. nipp. yent. und. sy. nuff
 De. nicht. of. may. lye. sy. eff. ey. liff

Zwischen

...
 ...
 ...

Am

Den der Welt nicht außers was

Wen es hore fruder die

Matic. Der los de man. In die glich

De vuder quader. In fressp. In die

Item

De wasser de cingel de bingel

sub. In die. In die. In die. In die.

quid der ducend. In die. In die.

der wasser. In die. In die.

quid is de ducend. In die.

De wasser de cingel de bingel

sub. In die. In die. In die. In die.

quid der ducend. In die. In die.

in die. In die. In die. In die.

quid is de ducend. In die.

De wasser de cingel de bingel

sub. In die. In die. In die. In die.

quid der ducend. In die. In die.

Handwritten text in a medieval script, likely Gothic or similar, on aged and stained parchment. The text is arranged in several lines, with some words appearing to be in a different script or dialect. The parchment shows signs of wear, including discoloration and some loss of material.

11 Do lichte der lichte ein Die
Der lichte der lichte ein Die
Der lichte der lichte ein Die
Der lichte der lichte ein Die
Der lichte der lichte ein Die

12 Da der lichte der lichte ein Die
Der lichte der lichte ein Die
Der lichte der lichte ein Die
Der lichte der lichte ein Die
Der lichte der lichte ein Die

13 In fide die lichte der lichte ein Die
Der lichte der lichte ein Die
Der lichte der lichte ein Die
Der lichte der lichte ein Die
Der lichte der lichte ein Die

14 In fide die lichte der lichte ein Die
Der lichte der lichte ein Die
Der lichte der lichte ein Die
Der lichte der lichte ein Die
Der lichte der lichte ein Die

des buns in d' arde / he l' ynd
y bun y h' l' agt / Du v' d' d' t' euc
d' d' t' u' d' e' s' / Du s' t' e' t' m' i' t' h' y
bl' e' h' s' a' g' t' e' y
d' e' b' v' d' i' n' h' e' d' a' u' c' l' e' g' t' e' b' e' a' n' t'
l' y' n' y' f' o' d' e' s' t' r' a' y' g' l' i' b' e' n' t' e' a' t'
y' t' o' y' d' e' y' u' t' t' h' y' l' e' d' u' e' s' t' i' n' d' d' e'
a' u' c' e' l' e' a' u' d' e' s' y' a' l' s' d' a' y'
y' l' r' a' u' d' e' l' l' e'
v' d' i' a' c' i' s' a' u' d' y' e' y' f' i' d' e' l' e' s' g' r' a' n' y'
e' y' t' e' e' u' d' y' e' o' f' u' i' d' l' e' g' t' e' p' a' r' y'
e' k' i' l' l' e' e' y' u' e' s' p' e' p' u' l' a' d' e' y' l' y' e' l' o' u' e' s' t' e'
e' e' y' y' e' t' e' l' e' a' u' f' e' y' f' i' d' e' l' e' y'
d' e'
e' h' e' a' l' t' e' r' d' e' f' i' d' e' l' e' q' u' i' n' y' m' e' s'
y' e' s' t' e' d' y' s' t' e' y' a' u' t' e' y' e' y' t' h' e' s' d' i' f'
e' d' i' e' u' i' c' h' t' t' o' f' l' u' i' d' d' i' f' f' e' y' u' e' d' e'
h' o' u' d' e' y' e' l' d' e' t' l' e' l' e' u' e' t' e'
y' l' u' i' d' e' y'

o m...
w...
tol...
...

11 In qu...
...
...
...
...

12 Qu...
...
...
...
...

Caro Johanne...

...

...

3. 4. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

Ueyo vultum suum coram

Dei in vultu suo vultu suo vultu suo
vultu suo vultu suo vultu suo
Ueyo in Deo dicit

Uultum meum vultu suo vultu suo
vultu suo vultu suo vultu suo
vultu suo vultu suo vultu suo

Seguit alia vultu suo vultu suo
vultu suo vultu suo vultu suo

3. 4. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

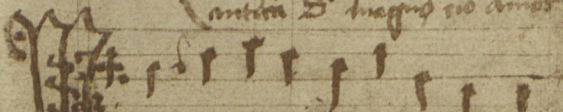
Uultu suo vultu suo vultu suo vultu suo


Uultu suo vultu suo vultu suo vultu suo
3. 4. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

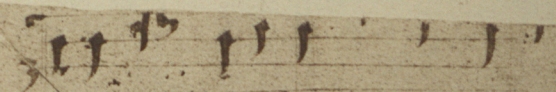
~~Das ist die alte Melodie~~
~~Das ist die alte Melodie~~
Din eygen worte ist blinck
Hyo dyn eygen worte ist blinck

Man leff inder leie lefflichen sprache
Den beyden worte tip en brechtes
Nude leff durch leie weghet nicht
leff wil bi leie blinck Hyo leff
wil bi leie blinck

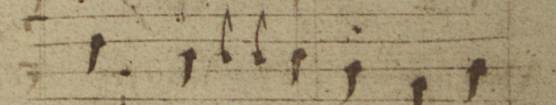
Steffung für psalmen duo
Cantata S. magis in amor.


Der wiff an myre garden en bom des

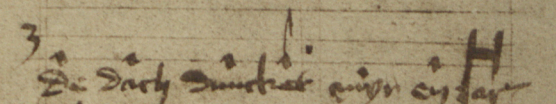

wider was ich alle was ich alle



 funder man war die se nicht nach schlanig



 maught anderoy tzarter, Violincy



 Die Dorch dindret einy ey far

 Ein war ein vulle vulgheghaghe

 Die hadde sey hem dinderevanghen

 mit voluden so luche die voo

 Mit willey To die dat gherue al

 die in des lances kerue en se

 herte vil volude hat

 Die voo de hem die ghyote die

ich vrom zu dir gehn / mit dir
ich vrom zu dir gehn / mit dir

Mit vilen fluren / mit vilen
spil / Ich dages in idem / leger die
vnd / Schiden / not / mit / mit / mit
vnd / mit / mit / mit / mit / mit / mit
vnd / mit / mit / mit / mit / mit / mit

Sequit aliud

Mit ganzem Willen / mit ganzem
vrom / mit / mit / mit / mit / mit / mit
erger / vnd / mit / mit / mit / mit / mit / mit
ganzem / mit / mit / mit / mit / mit / mit
vrom / mit / mit / mit / mit / mit / mit
vrom / mit / mit / mit / mit / mit / mit
vrom / mit / mit / mit / mit / mit / mit
vrom / mit / mit / mit / mit / mit / mit

sonderlich

Das ist die erste die ich habe
wollen ganz die vnderste wolle
denn quade er kennen das so wäre
waren ganz viel ein wenig die
mein und anders kein du hast alle
glaube gemacht und alles mit
das ich die man und anders nicht

Signature alind

Und wie der ynf des wyllyge kann
do man ich mich vil lere wil zu
ich der warte kometubru zum von
menschig lere ein storer knab der
vnter so ins yningen was der wil ye
gute die worte sind zum und in mich
hofft erbenet mehr so wil ich was
von Snellex kann

dar in ich machte drey er; das spil ist
mich denn halb vortoren. Ein fante spil
vnde vnde bette der bender ich drey vol
drey gemern das stuge das las wisten
spet wilsu münd tunde und fruchtig ge
acht emporen

Der stich du über und regel du feinst
Zu der den mir wist gefallent Sol die
husten do lade ich spen die fen dus kan
do vrent zu werden vnd frucht vnd
her zu vnd mach mir wunnen wun
dunst drey stue zum stadenkompe
vnd plus mich in dem freyweisen dem
ym vol vnde manel das es drey stime

Als es mir stome manel pud vol
dennoch hyst mir wider dem du leyst
do nare recht als gungwiler stoyt
das ich vor alle von gule nem die
siben ich emporen must do mit nide
aller duffen vore pud brengt mern

Thun: Ich in uferdet von Gind ich
ken wiss andre lehrnde ich lachet och
het ich gewinn der schimpff der yet mer
gar zu frunde hie vint ich alleint
trauren sol des ich mich mit vrayen
kan du spruchst als du kunnst wol
wilde bist des schimpffs condemner
man?

3te stund

A Ven lyret an des megen falk ist
up dem berghe vnt an dem dale
vogelstyn vnt weder frid

Kalander dufler wilsz gult er kenne
de hlunghen alternale se fild man
sorghe quid so se wohen
kenen tid

A Loch so mit in drinck allen Zeit
se schinlich to mir wil gulten
han al my heyl an lyp

Ven vrolie nesteyne durch dyne

Du bringst mich her zu, bringe
gute zeit da abtich vor bi zue dat
dort dir erwidern will

Wolte sich die glute noch bekennen
in mund mir so ene stede kuerste
vñ. surfry so dancke by dort stand
die leue geman mit sachten abord
se kuerste mit ay sullen ordy der
in wolde ward bekant by die
herta mich mit or ay gant

Wp stit se der silden ene porte
dort vñ sime silden to roten
myneue leue alto gant

De usen dat an wert silden se
ay wolde der vñe blid silden alus
der leuen want

Hem

1200
V. d. V. Emich quid gheselle vor
Sij quid Emich hantstijer froeliken
woyken ach let he in des tids dat
van den sweghe dat to al stulla

We sywes achers nicht en seget
wasst ok uen ghetrede so is uen
arme ghesellen gheschep ok inche
op, wylde leyde

We op wylde leyde inche denot
sich des vor weghen dat he sich
licht vor dreten late swetenke
to weghen

Sware nette vud wathen grot
de drucken my so zere ach we
des ingkudes nicht en han de stide
sich later leren

We lert den ene dinc al dinc
den inden dinc sine dinc dat
is der Gueschep froeliken stide

Ich denck der frohen en ganz
hat vor dat hofft di in ey ende
als mi spor di de mitter vort
di bulke dat cleude

Dat cleude dat id so gied dat
singt di hunden all yre di do
so minch gied gheselle dat di
frodes met yre ghemeyne

Alle sint yre ghemeyne froduct
die sijn sich des besjntz vor
dels di liden id dat sijn al
ho frustik sijn gien



moed ik in gheleghen so den
dinghe die mach wel neder
ik wil buluen up den oltre st
god loppet hat mi en vor loyket
lat sorghe alre minnet suld also
god trost de lere dar tye

Nu wone ud ad sorghe hende
ik in worden vilt ik wil up lere
sorghe ud lere in der tijd syne
sorghe meynich frunde hat so dat
me sorghe den bat. Lat sorghe
vancy est

Dar an wil ik ghelechte vilt
weken wel ghelechte den vughelue
he wil leuende wat is dat en lere
leyt. Dat lere int hant van wone
vilt lere aldus lere wone
alpe. Lat sorghe unpre

My herte ud ghelechte dar hant
vor den wone alpe up de besten

23 a^r

Wand uyt der moer quamen en was
crust to mude wo sat dat he beghert
dat syde gude ghede dat quam als
fulken saken her arud qude to mude
he wat den papen by syde wude
leggen by dume. seyl lude h arud
wat so langhe als her arud wyl
so wort syn vrolic wot

Wand de bay en stede selep en
wude he wat den pape by syde
wude leggen dat to gudent. he in
syde den laren wot kerp. gy droep
wude wat de ge her by mude wude
dat dede in sulde wot wot her
arud wot wot

Wand vnghevalliche min ge se
dat lerey gy syde en wot wot
wot bay gy sligge in lerey
dat de alre lerey wot wot wot
wot wot wot wot wot wot wot

Wilt vel up sine hanc he dit dunt
Igade dit de de ghescheyden byn
dat qammy en vespelen inde wold
ge my dit vor gheue de deude al
mylde vande de de my by myne
winc de gunde de wintde wold
her arid wold ruy

Lye id dit bode d sine hant he fanch
vampoz dit de en ghescheyden byn
dat id mit die frouwe se frouwe hant
mit ghescheyden lerey en de my ruden
en her are saly dit Ray se
wold // wold her arid wold ruy

Item

Dit seplede en woude by eyne ba :
frouwe te frouwe lerey en ruden / de
woude de was de froude ghe myn
ge woude de woude woude en lerey
leue her arid en her de leue dit id
dye sine sine hant / leue her arid
leue de de woude woude dit id
woude her van woude / de woude

Die ...
vorne ...
die ...
die ...
die ...
die ...
die ...
die ...

Die ...
die ...
die ...
die ...
die ...
die ...
die ...
die ...
die ...

Die ...
die ...
die ...
die ...

Handwritten marginal notes on the left side of the page.

Handwritten text in a cursive script, likely a letter or a manuscript page. The text is dense and fills most of the page.

Edelheit des selb. Allzeit
De were stilleffjanen an
Die belogte die selb. nicht
Die were hanc des anstalten hanc
Seighe selb. en yfale an
Die belogte nicht en anders
Item
Ist vor lutz in anstalt
So die ich nicht tue
Ist fürsetzer tue
So bin ich alle die
Ist nicht wyl
Die selb. nicht
Ist nicht die
So die ich en nicht
Item
Die selb. nicht
Die selb. nicht
Die selb. nicht
Die selb. nicht

Die ghehoort by die ghe
 vor nome to der die wist by die
 De stund die herte wy d'vra d'ingud
 sy die eue d'vra d'vra d'vra
 was die lief an sin die lief die ghe
 die wist by die
 De te er wist hant boete die ghe
 De bedenkly en logen die wore
 se secht se herte wisse ghe
 In hant die ghe en die
 De hant die die die ghe
 De lichte die die die die
 al sy red die die die die
 blate by ghe te se ghe die die
 die die die die die die die
 De die die die die die die die

Wilt ge horen van den heere
dat uwe ziele niet verloren
wordt want die heere heeft
uwe ziele lief

Die heere heeft uwe ziele lief
want hij heeft uwe ziele
in zijn hand genomen
want hij heeft uwe ziele
in zijn hand genomen
want hij heeft uwe ziele
in zijn hand genomen
want hij heeft uwe ziele
in zijn hand genomen

Die heere heeft uwe ziele lief
want hij heeft uwe ziele
in zijn hand genomen
want hij heeft uwe ziele
in zijn hand genomen
want hij heeft uwe ziele
in zijn hand genomen
want hij heeft uwe ziele
in zijn hand genomen

Die heere heeft uwe ziele lief
want hij heeft uwe ziele
in zijn hand genomen
want hij heeft uwe ziele
in zijn hand genomen
want hij heeft uwe ziele
in zijn hand genomen
want hij heeft uwe ziele
in zijn hand genomen

Ich quam hier leues dor de
dor de was ghesloten de gryn
del was dat al

Ich blip de also lys mit ene
wongherkyn stant op golde
bolckyn wd liet mich to d'gyn
Ich late dich wigt yn du swest
my to den helghen du wildest
myn eghen syn

Azid leuelien lat mich yn die
dat dich eutbarmen dat ich
vor vromen byn

Ich late dich wigt yn du swest
my to den helghen du wildest
myn eghen syn

Azart leuelien lat mich yn ich
hebbe noch hundert gulden de
seholen dyn eghen syn

Do men en gheve niet
en dan en gheve niet
niet in die hand en lof

En lochten niet niet
lang is dat lode vor drith
en slagen niet op der hand

ff

Wolste yo min geld en wege
ik wilde dat en par klypde
ghen wo be lufft dy dat
dat du mit en par klypde
ghenst mit ik des y niet
Daer en wiste wat was sloff
di dat

29. Gelden dat aff yo du niet

Das heylig dy wirt en tigen
fringe ly elwes ruff fr alle
Hines. Das istus in p. dy wirt
wytzen quid dake vus amlicam

Item

V. Wie is mich god dorneghe
geer dat heyt ad delyt. in fide
wyl dat my de fuid des ghedat.
micht en gelyc. So dyt he alze
en delyt bofer man wicut uf
des anders nicht ghercheu fiam
wen an dem dumen dery.

Reke my. myn fteren dar the
oyte blawde hult in fadel my
myn alderlyke god to dem in
unbede wil ik oydoy kofte
kopfflygen dan ik wil ik ghe
end gulen vor ene allen gure
dat ik myn wud offgalle

to wil hie die wachte no kint al
die he bicht wot die vnde by
en luy d' my om liff hie g' d' d'
g' d'.

Stent

Walden die 1 v' Klagge niet
dat d' d' g' d' d' d' d' d' d' d'
dat g' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
niet d' den dat dat hie d' d' d'
g' d' d' d' d' d' d' d' d' d'

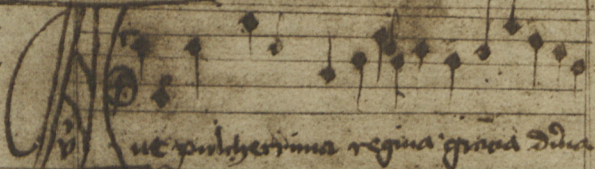
Die hie is alom om d' d' d' d' d'
liff van lere d' d' d' d' d' d' d'
d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
g' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
d' d' d' d' d' d' d' d' d' d' d'
lief hie d' d' d' d' d' d' d' d'
in hie d' d' d' d' d' d' d' d'
wort in d' d' d' d' d' d' d' d'
g' d' d' d' d' d' d' d' d' d'

31^v

Cantata d. bini regie maia

117

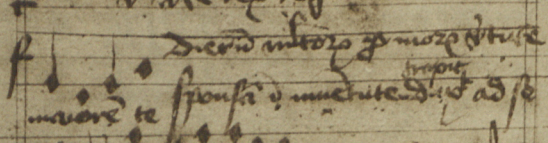
oooo



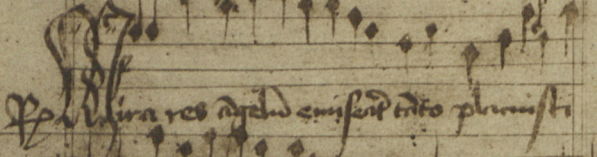
ue pulcherrima regina gratia diua



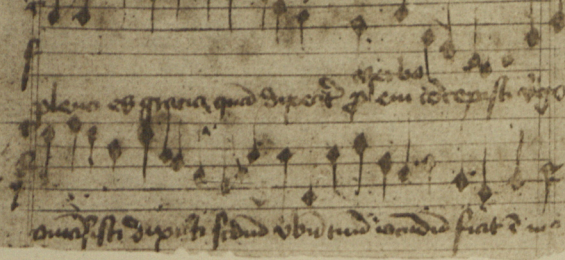
qua trina beavit ante nos post trinita
 v. Ac rex regum Rex Deorum



Dicere intorsit q. mox d. tute
 maiore te sponsa v. inuoluit ad se



plena es gratia quod dixit q. em id est v. ro

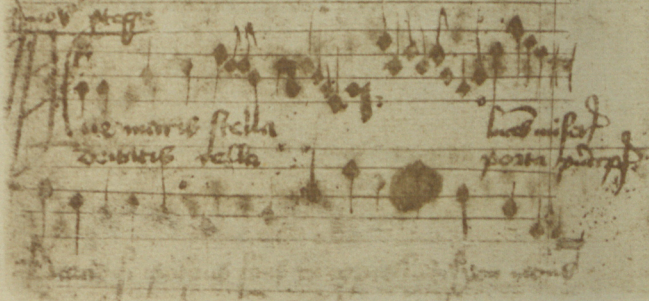


omni st. d. p. h. f. d. u. v. b. u. m. i. a. n. d. u. f. i. a. t. d. u. s.

In hoc libro parva yphanta deficiunt
fery scata porta ambulata et alia
Sunt rubus ad edicuntur mori flammatus
ferunt sic pax in fia nro mare temerum
Vinson aeneo panga floruit ad nutu cuora
viden vello mire luidunt d'elesti aore
sic salus puda d'ob se nro nro gungens
pugnis q' gubru

Male hester pte yuden saluat marducheu
p' d'ed q' p'cedit f' d'oy amoy suppat q' p'le
Caput yudith ve d'ofanis q' p' p' iferunt ystius
saluat supbe yuda genen de perdere

Salomon d'yo prudens sum mater marta
p' syon sedens altissimi dextre scata nro
ducenta vocata lura d'entus et pui
nov' p'oge



ue maris stella
orbibus vella

ludmifer
porta paradisi

*D*icitur regere in se confidit
 Virgine flozoflos dicitur laudi nos
 in celo duatino in tris sis aduatrio
 talos puoclyo dicit tu uora nos
 rora deo puoclyo saluofula fauatrio
 fauatrio rora nos. Tu uora nos
 Dicitur uera dicitur
 tu uora nos fauatrio

Adieu de amore

Qu

Amor est ovis lustratus in herbis
Et in pascuis suis libenter vivit

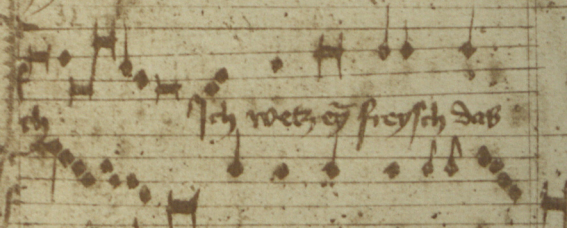
in montibus rorans est facta
est gressu suo in herbis

Quis superducit te dicit deus tuus
Et in pascuis suis libenter vivit

Et in pascuis suis libenter vivit
Et in pascuis suis libenter vivit
Et in pascuis suis libenter vivit
Et in pascuis suis libenter vivit
Et in pascuis suis libenter vivit

dyn eynde water in blimen heye dyn eynde
wilde di blimen

Man leff mit leue leshien sprit den beyde
nicht is enbricht vnde leff durch hene
wechjet nicht leff wil by leue blimen
Hedo leff wil by leue blimen



frawelyn tzart se licht mir in dem hysen are



ach ghet over se to myn ghelert
Se ist enck medel also stolt in doghden
Luchter se also dit wate ghele als syn er ud
herten yolt

Se ist en volue dogh plus werghe met
di er ghelike se hysen sijn en rijk

Loet die gien er ghelike en sijn

My myn eyen bliue dat se also gheschelle
so lengh ic bats d'wer gheschelle ach mer
ic se gheschelle mer oec dat se my be
reket

Die sach myn eeff in eene wasser stin eyen
die hened haden se angheben die wende
wan mer ic ware eyen engel sijn en hede
sijn wipere war

"Or middelste rot rechte so ic set robben or
wange sijn sijn thue grodelin dat ic de oeff
sijn de gheue mir lichte sijn dat sijn
mich dat die ghe herte myn

"Or helsen myn also die wille ghemille sijn
en heden also ghesinget sijn myn or doke
mer dat die ghe herte we lichte sijn blede
by myn Item alud Cantore



Lenoz

Handwritten musical notation on a five-line staff with a treble clef. The lyrics are written in a cursive script below the notes.

Prave hor wle her

unde merke was ist myn dichte dem

dem so ferre ghebruct her

Des ist des ist myn alverhogheste pyn datz ich

lage was wu der son Gyn oghebruct ist

Christus

ich bin ein armer sündiger Mensch
der mich selber nicht rette
weil ich mich selber nicht rette

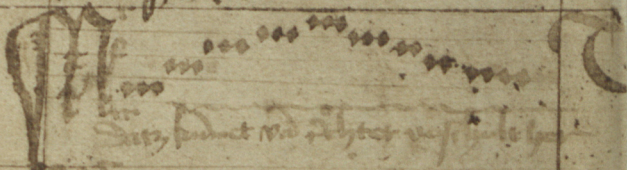
weil ich mich selber nicht rette
weil ich mich selber nicht rette
weil ich mich selber nicht rette
weil ich mich selber nicht rette
weil ich mich selber nicht rette
weil ich mich selber nicht rette
weil ich mich selber nicht rette
weil ich mich selber nicht rette

weil ich mich selber nicht rette
weil ich mich selber nicht rette
weil ich mich selber nicht rette
weil ich mich selber nicht rette
weil ich mich selber nicht rette
weil ich mich selber nicht rette
weil ich mich selber nicht rette
weil ich mich selber nicht rette

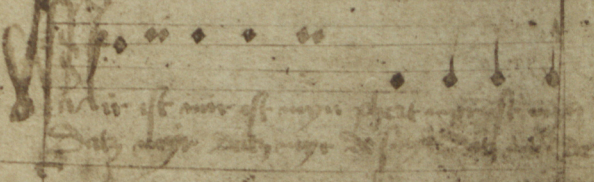
nicht zey ne nicht Co hat solyt my hat ec



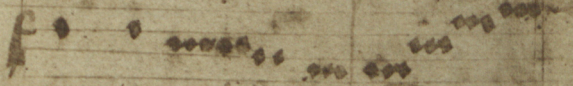
worlaughey vil



Du bist mit dem heyligen geist



ich ist mit dem heyligen geist
Dich mit dem heyligen geist



ich ist vornehmlich gar in

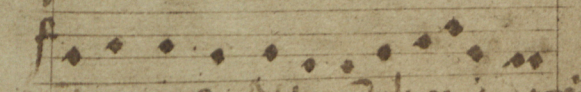
Es deyt heylige ay ich ist
ich ist mit dem heyligen geist
ich ist mit dem heyligen geist



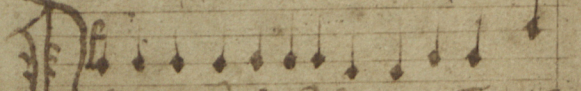
Ich habe den waldt myn vorfiet also ey pul



Dar ich ey nicht ghelden bin ich wuerd myn



ich moß vor day fihha my gale vorfiet uf



De schmier vnd Dunge stat dat is ey wylsch



ghifelle heyt ey luetel vort hat d woge



In die dunnen

Handwritten musical score on aged paper with four systems. Each system consists of a staff of music with square neumes and a line of Latin text below it. The text is written in a cursive hand.

System 1:
 An. mol. her. lat. iustitiam meam sic ut uol. uis
 et hoc. It. hadden. leuck. w. thory. et

System 2:
 Folia uis uilice bene equitantes
 Folia uis uilice bene laborantes
 Folia uis uilice bene aduersantes
 Folia uis. deus bene uicentibus
 2. sic d. sing. abis.

System 3:
 uolo uis uilice qua. ed. fuy. fuy. uis uilice po. de.
 uolo uis uilice qua. ut. fuy. fuy. uis uilice po. de.

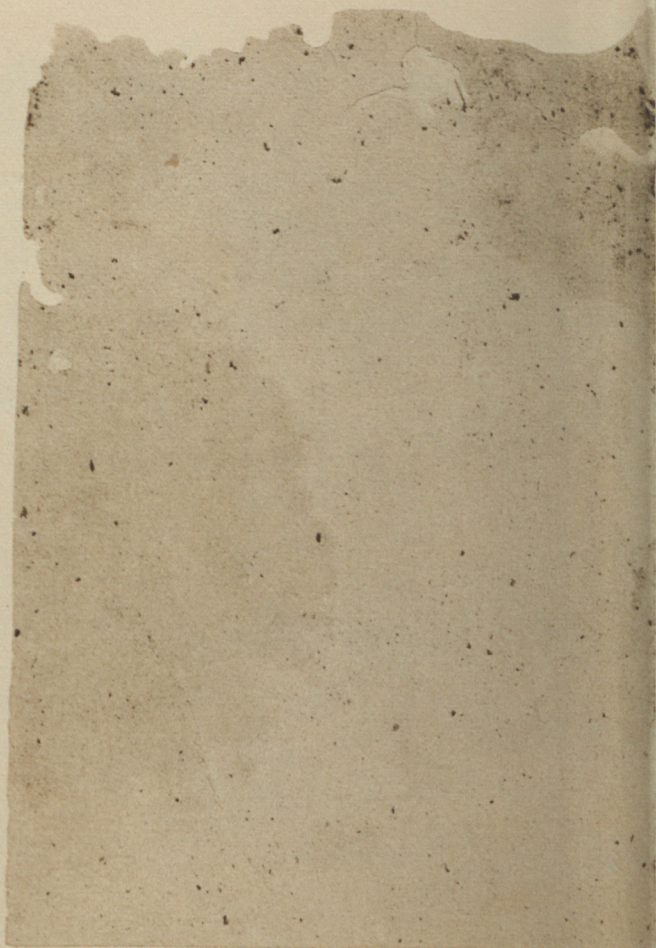
Ich wil niet en hiet de hiet
 grot vangen
 nicht en hiet de hiet
 grot vangen
 Ich wil niet en hiet de hiet
 grot vangen
 Ich wil niet en hiet de hiet
 grot vangen
 Ich wil niet en hiet de hiet
 grot vangen
 Ich wil niet en hiet de hiet
 grot vangen

4
 aus also in dem so sind bey leben
 Was man in en will nicht nur tor salgen
 In der hat in dem he und my sehr stey
 In singt man amend ledet in treyde duffe
 In was trid ad cyne hancsthe fruchtig zu
 In my was d quid waskey dat fruchtig zu

The paper is heavily damaged and stained, with significant portions missing. The text is written in a cursive script, likely from the 17th or 18th century. The ink is dark, and the paper is aged and yellowed. The text is arranged in several lines, with some lines being more legible than others. The right side of the page is particularly obscured by a large, irregular tear.

Handwritten text in a historical script, likely a form of Gothic or similar medieval script. The text is written on aged, yellowed paper with significant damage, including large tears and missing sections, particularly in the upper and right portions. The ink is dark, and the handwriting is dense and somewhat difficult to decipher due to the script and the state of the document. The text appears to be a single block of prose or a list of entries, but the specific content is largely illegible due to the damage and the script's complexity.

40^r



40^v

~~Handwritten title in red ink, possibly "Liederbuch"~~

Die seluester vord gregorige
Liedbuch doro Sumerley dat to
die sy gheueft. Of Lieder
die seluester dat ony dat. may
al wa vor stent is. Die Lied
kerke heldt de hylge paluete
rote koren. seluester houet kerke
dar besulde mit grote. aft
bequid sy

De eerste houet kerke is to
Johann Lutran vord is en Lieder
kerke aller kerke. Die sel
heit. Ad may seel lode. In
sij en mische kradet. Die
kerke seluester deuet. In
in effen. Ad se vde liden
Ad dat dinge had vor ghe
aller suid. Die paluete
In de manne de de liden

Die so ne ...
die hat ...
god alley ...
bodsaag ...
de lude ...
sante folge ...
hucht gay to ...
Oke pnter palver ...
mijne hndet ...
dey dage ...
de myghede ...
maey ...
kerke oft ghelung ...
afste ...
kerke ...
sacrista ...
die dar ...
baptista ...
die is ...

Immer und immer die habe ich
brock was d'rusale tyty die
Vespasian mit der er die
Jeha 7m bi de hofz altar
Ic vop der hofz altar dat ste
de houde jute noer vop
maerde die lud weg de luff
so is dat se grot afte also
hude luff de vintde to
pater Ic vop de vintde
pate vintde magdalen
de hont va pater vintde
va zacharye die selude
va pater laure va va pater
zacharye baptiste hant vintde
pater hant vintde die hant vintde
die luff die vintde die
vop brock die vintde die
pater vop luff die vintde

Quint dicitur super mundum hunc et super omnia
quia de profundis ueritatis agitur uolo suscipere uos
romani secta latronum spectata uisibile
uolunt qui gallos uident tepore quo dicitur uenit
uolunt fides sua ueritate me per in morte prope
Nunc et uolunt fides dicitur que dicitur omnia

The manuscript page features several staves of musical notation. The notation is composed of dots and lines, characteristic of early printed or handwritten musical notation. There are approximately five staves visible, with the top one containing a few lines of text in a cursive script. The paper is heavily stained, particularly with a large brownish stain in the lower-left quadrant.

[Faded handwritten text on aged, stained paper with musical notation. The text is largely illegible due to fading and damage.]



44^v



Universitäts
Bibliothek
Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn72145013X/phys_0096



DARL
Digitales Archiv zum
Rostocker Liederbuch

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Das Rostocker Liederbuch gehört wegen seiner außerordentlich reichen musikalischen Überlieferung niederdeutschen Liedgutes des 15. Jahrhunderts zu den bedeutendsten Schätzen der Universitätsbibliothek Rostock.

Auf den 45 Blättern seiner heutigen lückenhaften Gestalt enthält es eine handschriftliche Sammlung von 52 Liedern sowie 18 meist vierzeilige niederdeutsche Sprüche, eine Seite lateinische Bibelverse und ein Bruchstück von vier Seiten aus einem niederdeutschen Ablassverzeichnis der Kirchen Roms.

Der Wert des Handschriftenfragments ergibt sich aus dem Umstand, daß es sich bei den mit der Sammlung überlieferten 45 niederdeutschen Liedern mit wenigen Ausnahmen um bis zu ihrer Entdeckung völlig unbekannte Lieder handelt und das Liederbuch damit als erstes und einziges umfassendere Kenntnisse des niederdeutschen Volksliedes im 15. Jahrhundert vermittelt.

Im Jahre 1915 berichtete der Bibliothekar und ab 1934 erste hauptamtliche Direktor der Rostocker Universitätsbibliothek, Dr. jur. Bruno Claussen (1880–1957), erstmals „Über den Fund eines

niederdeutschen Liederbuchs aus dem Ende des 15. Jahrhunderts in Rostock.“¹⁾

In Einbänden der Bibliothek des Mecklenburgischen Herzogs Johann Albrecht I. (1525–1576) hatte er 1914 ein aus 45 Blättern bestehendes Handschriftenfragment entdeckt.

Unter dem Titel „Rostocker Niederdeutsches Liederbuch vom Jahre 1478“ hat er dann seinen aufsehen-erregenden Fund im Jahre 1919 im Verlag von Carl Hinstorffs Hofbuchdruckerei herausgegeben.

Mit einer Auswahl von 15 Melodien, bearbeitet von A. Thierfelder, und mit einem Buchschmuck versehen von Thuro Walzer, wurde diese erste Ausgabe des Liederbuches der Universität Rostock zur Feier ihres fünf- hundertjährigen Bestehens gewidmet.

Die zeitgenössische Fachkritik erkannte sehr schnell, daß diese erste Veröffentlichung strengeren wissenschaftlichen Ansprüchen nicht genügen konnte.

1) Über den Fund eines Niederdeutschen Liederbuches aus dem Ende des 15. Jahrhunderts in Rostock / Bruno Claussen. – In: Korrespondenzblatt des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung. – Hamburg 35 (1915/18). – S. 18–24

Neu bearbeitet wurde das Rostocker Liederbuch nach den Fragmenten der Handschrift von dem Germanisten Friedrich Ranke (Lesung und Interpretation der Texte) und dem Musikwissenschaftler S. M. Müller-Blattau (Lesung und Interpretation der Melodien), die ihre Forschungsergebnisse in einem buchstabengetreuen Abdruck der gesamten Texte niederlegten, wissenschaftlich kommentierten und in einem Anhang die Melodien in Originalnotation wiedergaben und außerdem auf fünf Tafeln zehn Blätter der Handschrift vorstellten.²⁾ Einem Reprint der Ranke/Müller-Blattau'schen Ausgabe des Rostocker Liederbuches von 1927, der gemeinsam vom Zentralantiquariat der DDR, Leipzig, und dem Verlag Bärenreiter, Kassel (BRD)³⁾, herausgegeben wurde, ist erstmals ein vollständiger Abdruck der Handschrift in meist vorzüglicher Lichtdruckqualität beigelegt. Diese aus-

2) Schriften der Königsberger Gelehrten Gesellschaft. Geisteswiss. Klasse. – Halle (Saale). – 4 (1927) I. – S. 193 bis 306. 5 Taf.

3) In der Reihe Documenta Musicologica. Handschr.-Faks. Bd. 18.

gezeichneten Reproduktionen gestatten es nun, die Idee einer zusätzlichen bibliophilen Ausgabe der Handschrift zu verwirklichen.

Fünfhundert Exemplare des Lichtdruckes der Handschrift wurden deshalb 75 Jahre nach deren Entdeckung für die Universitätsbibliothek Rostock als bibliophiler Druck zusätzlich hergestellt und, mit einem eigenen Titelblatt versehen, in der Hausbuchbinderei nach dem Vorbild des Originalbandes gebunden.

Seit der ersten wissenschaftlichen Veröffentlichung der Handschrift durch Ranke und Müller-Blattau im Jahre 1927 sind inzwischen mehr als 6 Jahrzehnte vergangen, ohne daß die seitdem noch offenen Fragen beantwortet wurden.

Nach wie vor wissen wir nichts über den Besitzer des Liederbuches. Auch die wenigen genannten Personen konnten immer noch nicht identifiziert werden. Sicher scheint bisher nur, daß der Besitzer und sein Freundeskreis, dessen Mitglieder die Lieder für das Liederbuch „gestiftet“ haben, an der Universität Rostock zu suchen sind.

Bei der zeitlichen Zuordnung der Entstehung des

Liederbuches haben wir den Zeitraum des letzten Viertels des 15. Jahrhunderts anstelle des von Claussen angenommenen Jahres 1478 für richtiger gehalten, da der Charakter des Liederbuches als eine besondere Art Studentenalbum eine zeitlich eng begrenzte Datierung ausschließt. Außerdem wird von Ranke und Müller-Blattau ziemlich schlüssig erklärt, daß der Nachtrag mit dem nicht vollständig erhaltenen historisch-politischen Spott- und Drohlied vom „Rostocker Braten“ mit dem historischen Hintergrund der im Januar 1487 beginnenden Domfehde in eben diesem Jahre geschrieben sein dürfte.

Es ist zu hoffen, daß mit dem Reprint die Forschungen über das Rostocker Liederbuch wieder aufgenommen und erfolgreich weitergeführt werden.

Karl-Heinz Jügelt

UB
Rostock

Einmalige Ausgabe des Rostocker Liederbuches
in 500 Exemplaren.

Titelblatt und Nachwort
wurden aus der Lutherschen Fraktur gesetzt.

© Universitätsbibliothek
der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock

Satz und Druck:

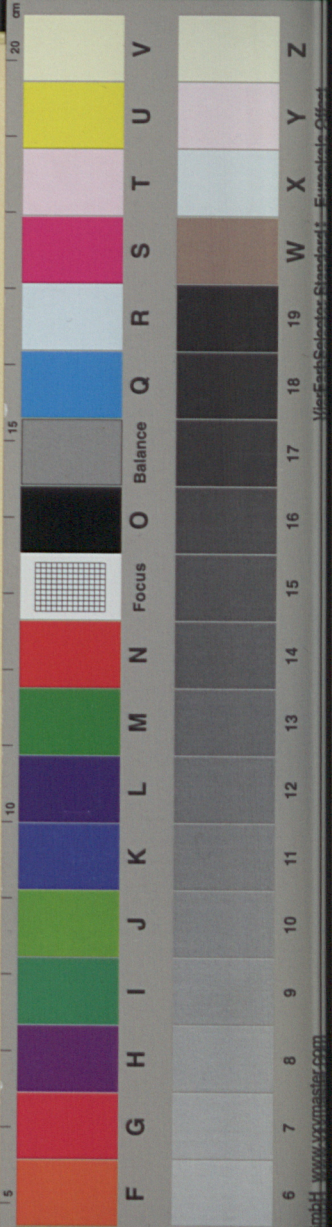
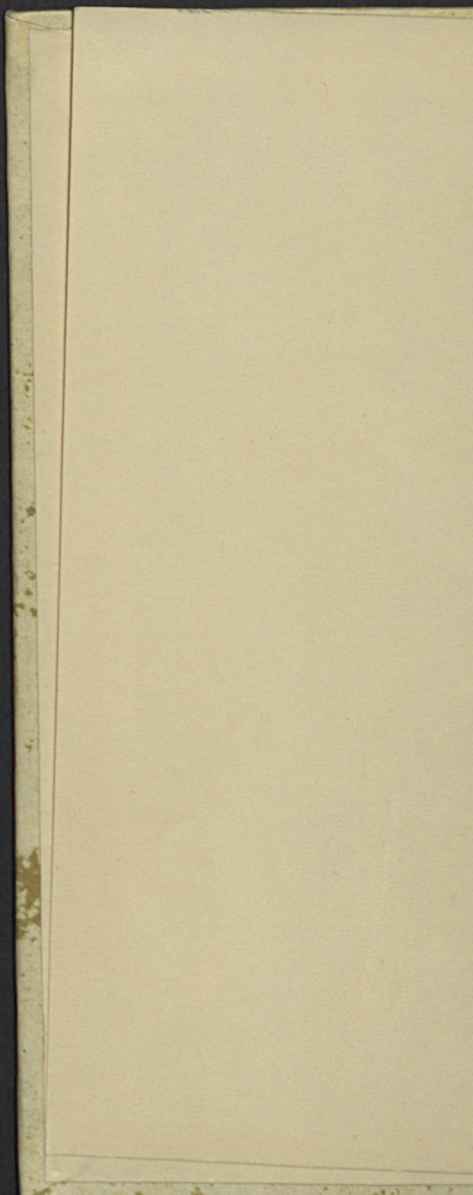
Offizin Andersen Nierö, Graphischer Großbetrieb,
Leipzig, 7010, DDR

Printed in the German Democratic Republic

Druckgenehmigungsnummer:

C 261/89



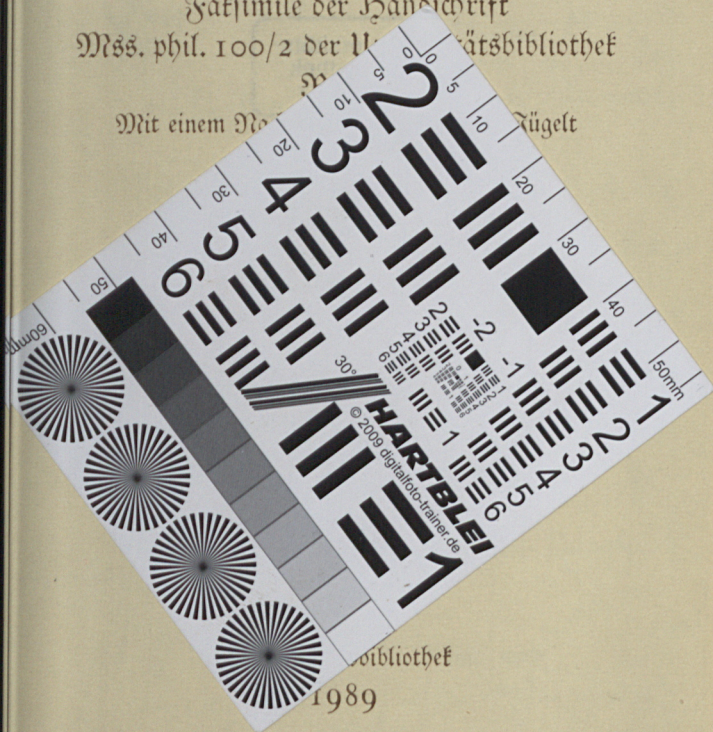


Rostocker Liederbuch

Faksimile der Handschrift

Ms. phil. 100/2 der Universitätsbibliothek

Mit einem Neudruck der Lieder



Universitätsbibliothek
1989



Universitätsbibliothek
Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn72145013X/phys_0110



DARL
Digitales Archiv zum
Rostocker Liederbuch